

VERFASSEN VON BACHELOR- UND MASTERARBEITEN: LEITFADEN DER UNIT WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE

BACHELORARBEIT (10 ECTS)

Eine Bachelorarbeit in der Unit Wirtschaftsgeographie ist der erste Versuch einer Analyse und Synthese von Forschungsergebnissen. Die Arbeit hat einen erhöhten Komplexitätsgrad im Vergleich zu einer Seminararbeit.

Die Lernziele für Bachelorarbeiten weisen neben Wissen, Verstehen und Anwenden auch die Kompetenz zur eigenen Entwicklung eines Forschungsthemas sowie erste Forschungsarbeiten auf (z.B. Interviews). Kompetenzen im formalen Verfassen der Arbeit, Eigenverantwortung und Selbstmanagement (Einhalten des Zeitplans) sind für den Erfolg der Bachelorarbeit zentral.

MASTERARBEIT (60 ECTS)

Eine Masterarbeit in der Unit Wirtschaftsgeographie zeigt Innovationsfähigkeit und Initiative. Diese erhöhten Kompetenzanforderungen von Masterarbeiten gegenüber Seminar- und Bachelorarbeiten zeigen sich auch in der umfassenderen Forschungsarbeit und folglich in der höheren ECTS-Vergabe.

Die Lernziele von Masterarbeiten stimmen mit denen der Bachelorarbeit überein, werden aber erweitert durch eine höhere Gewichtung der Synthese und Reflektion, z.B. bezüglich der aktuellen wissenschaftlichen Literatur.

MASTERARBEIT (30 ECTS)

Eine Masterarbeit mit 30 ECTS muss grundsätzlich den gleichen Gütekriterien einer wissenschaftlichen Arbeit genügen wie eine Masterarbeit mit 60 ECTS. Beide Arbeiten unterscheiden sich lediglich im Umfang der Ausgestaltung. Masterarbeiten mit 30 ECTS gehen bei der Beschreibung der Theorie und der Diskussion der wissenschaftlichen Literatur weniger ins Detail und weisen eine weniger umfangreiche Empirie (geringeres Sample, weniger umfangreiche Datenanalyse etc.) auf.

ORGANISATORISCHES

→ FORSCHUNGSPRAKTIKUM (BA)/KOLLOQUIUM (MA)

Im Rahmen der Bachelorarbeit und Masterarbeit ist die aktive Teilnahme am Forschungspraktikum/Kolloquium verpflichtend und es besteht Anwesenheitspflicht.

BA: Eine Präsentation der Disposition. Diese Präsentation wird nicht benotet.

MA: Zwei Präsentationen, die in der Regel über zwei Semester verteilt sind. Im Rahmen der ersten Präsentation wird die Disposition vorgestellt. In der zweiten Präsentation die Ergebnisse, die kurz vor dem Ende der Arbeit erfolgt. Die zweite Präsentation stellt eine Generalprobe für die Schlusspräsentation dar und dient dazu, Inhalt und Form der Arbeit nochmals kritisch zu reflektieren. Diese Präsentationen werden nicht benotet.

Die Einzelheiten zu Forschungspraktikum und Kolloquium sind im aktuellen Veranstaltungssyllabus beschrieben.

→ BETREUUNG

Die Arbeiten werden von Mitarbeitenden der Gruppe Wirtschaftsgeographie betreut. Die Zuteilung der Betreuung erfolgt in der Woche 4 des Semesters, nachdem die definitive Anmeldung für das Forschungspraktikum resp. Kolloquium erfolgt ist. Den BA-Studierenden stehen drei Betreuungstermine, den MA-Studierenden vier Betreuungstermine zur Verfügung. Nach der Abgabe der definitiven Disposition werden keine Texte mehr gelesen oder kommentiert.

BA:

1. Besprechung: Themenfindung
2. Besprechung: 1. Version Disposition (mündlich und/oder schriftlich)
3. Mündliche und/oder schriftliche Besprechung: Thema nach Bedarf

MA:

1. Besprechung: Themenfindung
2. Besprechung: 1. Version Disposition (mündlich und/oder schriftlich)
3. Feedback: 2. Version Disposition (mündlich oder schriftlich)
4. Mündliche Besprechung: Thema nach Bedarf

→ TERMINE

Anmeldung Kolloquium: bis max. 3 Wochen nach Semesterbeginn

Abgabe Disposition: verpflichtend bis max. 3 Wochen nach Präsentation der Disposition im Forschungspraktikum/Kolloquium. Wenn diese Frist unbegründet nicht eingehalten wird, kann die Bachelorarbeit nicht in der Unit Wirtschaftsgeographie geschrieben werden.

Abgabe Bachelorarbeit: in der Regel max. nach 6 Monaten – Die Frist für die Einreichung der Bachelorarbeit wird mit der leitenden Person individuell abgesprochen. Fristverlängerungen müssen rechtzeitig abgesprochen werden, spätestens aber 1 Monat vor Fristende. Wer die Frist nicht einhält, bekommt eine 1.

Abgabe Masterarbeit: max. nach 12 Monaten (30 ECTS), max. nach 18 Monaten (60 ECTS) – beginnend ab der Anmeldung der Arbeit bei der Studienleitung (Formular „Beginn Masterarbeit Geographie“). Der Vortrag kann vor Abgabe der Masterarbeit gehalten werden. Die Arbeit muss jedoch innerhalb der nächsten 4 Monate nach der Präsentation abgegeben werden.

Für den formellen **Studienabschluss** muss sich NICHT mehr immatrikulieren wer...

...im Bachelor die definitive Fassung der Bachelorarbeit als letzte Studienleistung spätestens am Freitag vor Semesterbeginn abgeschlossen hat (d.h. Notenblatt und digitale Version als PDF liegen der Studienleitung vor).

...im Master die definitive Fassung der Masterarbeit (inkl. Beurteilung) als letzte Studienleistung spätestens am Freitag vor Semesterbeginn auf dem Dekanat einreicht.

Leiter*innen von Bachelor- und Masterarbeiten haben gemäss Reglement einen Monat Zeit für die Beurteilung. Bachelor- und Masterarbeiten sollten daher ca. 1 Monat vor dem oben genannten Termin zur Beurteilung abgegeben werden. Eine frühzeitige Absprache mit dem/der Leiter*in wird empfohlen.

→ **ABGABE**

Die Arbeit geben Sie als .pdf-Datei sowie als gebundene Hardcopy am Lehrstuhl ab; (zusätzlich bei Master: 2 Exemplare für die Bibliothek und 1 Exemplar fürs Dekanat).

Jede Arbeit muss die Erklärung enthalten, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde. Vermerken Sie hier auch Ihre Matrikelnummer und Wohnanschrift.

Alle Studierende müssen zudem das ausgefüllte Notenblatt und die Zugänglichkeitsvereinbarung abgeben.

Masterstudierende müssen darüber hinaus bei der Abgabe eine Zusammenfassung der Arbeit einreichen (für GIUB Jahresbericht notwendig). Die Zusammenfassung enthält folgendes:

- Name, Vorname
- Titel der Arbeit (in Originalsprache, wie er auf der Arbeit erscheint)
- Zusammenfassung (max. 800 Zeichen)
- Leiter*in
- Co-Leiter*in

→ **BENOTUNG**

Bachelorarbeit: 100% aus der schriftlichen Arbeit.

Masterarbeit: 2/3 aus der schriftlichen Arbeit und zu 1/3 aus dem Vortrag.

→ **FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG**

Vom GIUB werden für eine Masterarbeit Feldspesen von max. 800 CHF übernommen. Informationen dazu auf der GIUB Webseite:

https://www.geography.unibe.ch/unibe/portal/fak_naturwis/e_geowiss/c_igeogr/content/e39592/e1286448/e1289058/e1289059/files1289068/Feldspesen_deutsch_23_Neu_ger.pdf

Ausgaben für BA-Arbeit können nicht rückerstattet werden.

→ **WEITERE INFORMATIONEN**

Masterarbeit A-Z:

https://www.geography.unibe.ch/unibe/portal/fak_naturwis/e_geowiss/c_igeogr/content/e39592/e1286448/e1289071/e1289072/files1289076/MasterarbeitA-Z-abHS23_ger.pdf

Die notwendigen Formulare (Anmeldung/Abgabe; Erklärung zur selbstständigen Verfassung) finden Sie unter:

https://www.geography.unibe.ch/studium/studienprogramme_formulare_merkblaetter/formulare/index_ger.html

Weitere Informationen sind zudem auf der Webseite der Phil.-nat. Fakultät zu finden:

<https://www.philnat.unibe.ch/studium/formulare/>

Nach Absprache mit dem/der Leiter*in können im Archiv im Büro 212 abgeschlossene Bachelor- und Masterarbeiten angeschaut werden. Diese dürfen nicht nach Hause genommen, fotografiert, kopiert, o.ä. werden.

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

Die Bachelor- resp. Masterarbeiten sowie die Disposition müssen den Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten entsprechen. Die Lerninhalte des Propädeutikums, welches im 1. und 2. Semester besucht wurde, werden vorausgesetzt. Im Weiteren werden folgende Lehrbücher empfohlen:

Kruse, O. (2018): Lesen und Schreiben: Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz: UVK Verl.-Ges.

Backhaus, N. & Tuor, R. (2008): Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten. Schriftenreihe Humangeographie 18, Zürich: Geographisches Institut der Universität Zürich. Abrufbar unter: http://www.geo.uzh.ch/dam/jcr:a8456d7c-df2d-4603-813a-b1b6c201225b/Leitfaden_v7_0.pdf

Baade, J., Gertel, H., & Schlottmann, A. (2005): Wissenschaftlich arbeiten: Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: Haupt Verlag.

Zitierweise: Wählen Sie eine einheitliche Zitierweise und halten Sie diese in der gesamten Arbeit konsequent ein. Konsultieren sie auch das Merkblatt Zitieren/Paraphrasieren des Propädeutikums.

Plagiat: Nicht oder nicht korrektes Zitieren kann als Plagiatsversuch gewertet werden. Beachten Sie dazu die Richtlinien der Universitätsleitung: https://www.unibe.ch/unibe/portal/content/e152701/e322683/e325102/e323212/ul_rl_plagiate_ger.pdf

Merkblatt betreffend das Vorliegen von Plagiaten: https://www.unibe.ch/unibe/portal/content/e152701/e322683/e325102/e323189/ul_merkblatt_plagiate_ger.pdf

DISPOSITION

Jede*r Bachelor- und Master-Studierende muss eine Disposition für die Betreuungsperson erstellen. Die Disposition dient der Beschreibung des wissenschaftlichen Vorhabens. Die Disposition wird in einem iterativen Prozess erarbeitet. D.h. die Betreuenden geben Feedback, und die Studierenden haben die Möglichkeit, die Disposition zu präzisieren und zu überarbeiten. Erfahrungsgemäss sind mindestens ein bis zwei Überarbeitungen der Disposition notwendig. Die Disposition dient als Grundlage für die Bachelor- bzw. Masterarbeit.

Zentral bei der Disposition (und später bei der Abschlussarbeit) ist es, den Zusammenhang zwischen Theorie, Methodik und Empirie darzustellen. Diese drei Elemente müssen nachvollziehbar und konsistent miteinander in Verbindung stehen. Konkret heisst dies folgendes: Aus der Theorie werden die Forschungsfragen und gegebenenfalls die Hypothesen abgeleitet. Die Formulierung der Forschungsfragen und ggf. Hypothesen bestimmt anschliessend, welche Methodik zur Beantwortung herangezogen werden kann. Denn nicht alle Methoden sind für die Beantwortung von bestimmten Forschungsfragen geeignet. Die Wahl der Methodik wiederum bestimmt, welche Art von Daten verwendet werden können. Im Zusammenhang mit der Forschungsfrage ist insbesondere wichtig, dass die konkrete Untersuchungspopulation (Sample) sinnvoll gewählt wird. Je genauer die Disposition verfasst wird, desto besser kann der/die Betreuer*in ein Feedback geben. Die Disposition sollte die folgenden Punkte enthalten:

Titelblatt mit vorläufigem Titel der Arbeit / Name, Matrikelnummer, E-Mail-Adresse, Datum

Arbeitstitel, Themenbereich und Relevanz: Dieser Abschnitt sollte den Arbeitstitel erläutern und die Arbeit in die Wirtschaftsgeographie einordnen. Das Thema wird abgegrenzt und inhaltlich skizziert. Betten Sie Ihre Fragestellung in die geographische Problemstellung ein. Zeigen Sie die gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz des Themas sowie die Forschungslücke auf. Erläutern Sie, welchen Erkenntnisgewinn und welche Zielsetzung die Arbeit bietet.

Fragestellung: Hier präzisieren Sie die Fragestellung, die Sie in der Arbeit behandeln. Formulieren Sie Hypothesen falls nötig.

Theoretische Grundlagen und Literatur: Gibt es eine (oder mehrere) wirtschaftsgeographische Theorien/Konzepte, die Sie verwenden wollen, um Ihre Fragestellung zu beantworten? Welche Literatur wollen Sie hinzuziehen? Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der Literatur, auf der Sie ihre Arbeit aufbauen? Wie definieren Sie Kernbegriffe (wie z.B. peripherer Raum, Grossstadt, etc.)?

Methodisches Vorgehen und Operationalisierung der Fragestellung: Beschreiben Sie das methodische Vorgehen und stellen Sie einen Bezug zur Fragestellung her: Welche Methode lässt sich von der Fragestellung Ihrer Arbeit ableiten? Wie werden Konzepte oder Begriffe gemessen bzw. abgefragt?

Datensammlung und -analyse: Nennen Sie die Datenquellen, die Sie verwenden (Sekundärdaten wie z.B. Statistiken (von wo? Welche Datenbank?); Primärdaten wie z.B. Interviews (wer wird interviewt und warum?)). Stellen Sie sich auch folgende Fragen: Wo und wie werden Sie die Daten sammeln und wie analysieren? Welche Probleme könnten bei der Sammlung und Analyse auftreten und wie werden Sie diese Probleme managen?

Zeitplan: Welche Schritte müssen wann unternommen werden? Welche Meilensteine bzw. zeitlichen Restriktionen habe Sie? Den Zeitplan legen Sie Ihrer Betreuungsperson vor.

Literaturverzeichnis: Welche Literatur verwenden Sie (Monographien, Zeitschriften, Websites etc.)?

BACHELOR- UND MASTERARBEIT

Die Arbeit muss formalen Kriterien wie zum Beispiel Stil und Aufbau und inhaltlichen Anforderungen genügen. Zudem wird der Forschungsprozess beurteilt. Die Visualisierung auf S.8 soll eine Hilfe für den Aufbau und Inhalt der Arbeit darstellen. Es liegt in der Verantwortung der Studierenden, den Aufbau an das eigene, spezifische Thema und den Forschungsprozess anzupassen.

→ **FORMALE ANFORDERUNGEN**

Titelblatt: Siehe Vorlage auf S.7 dieses Dokuments

Seitenrand (minimal): oben: 2 cm, unten: 2 cm, rechts: 2 cm, links: 4 cm

Zeilenabstand: 1,5-zeilig (Format/Absatz/genau)

Schrifttyp: Times New Roman oder Arial

Schriftgröße: Times New Roman 12; Arial 11

Überschriften: Übersichtlichkeit (z.B. Überschrift 1 grösser, fett etc.), mehr als drei Ebenen ergeben meistens keinen Sinn.

Doppelseitiger Druck

Umfang (Richtwerte):

- Bachelorarbeit (10 ECTS): 30 bis 40 Seiten (Inhaltsseiten)
- Masterarbeit (60 ECTS): 50 bis 70 Seiten (Inhaltsseiten)
- Masterarbeit (30 ECTS): 50 bis 70 Seiten (Inhaltsseiten)

→ **STIL**

- Korrekte Rechtschreibung & Grammatik
- Verständlichkeit der Formulierungen: keine sprachlichen Verschleierungen oder Schachtelsätze, im Text auf Tabellen und Abbildungen verweisen
- Umgangssprache vermeiden
- Kapitel werden eingeleitet und in das nächste Kapitel übergeleitet
- Geschlechtergerechte Sprache
- Einheitliche und korrekte Zitierweise und Quellenangabe

[Titelblatt für Bachelor-/ Masterarbeiten in der Gruppe Wirtschaftsgeographie]

(Titel der Arbeit)

(Evtl. Abbildung)

Bachelor-/Masterarbeit der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, Universität
Bern

vorgelegt von:

(Autor: Vorname, Name)

(Jahr)

Leiter*in der Arbeit:

Name [ggf. zusätzlich Betreuer der Gruppe], Geographisches Institut, Gruppe
Wirtschaftsgeographie

Verzeichnisse

- Vorwort: persönliche Gründe zur Wahl des Themas, Bemerkungen zur Entstehung der Arbeit, Dank für Hilfe und Anregungen
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis
 - Abbildung Nr.: Titel der Abbildung, Seitenzahl
- Tabellenverzeichnis
 - Tabelle Nr.: Titel der Tabelle, Seitenzahl
- Abkürzungsverzeichnis

1. Einleitung

- Worum geht es?
- Was ist das (gesellschaftliche) Problem? Gibt es eine Forschungslücke?
- Relevanz?
- Forschungsfrage und Zielsetzung der Arbeit
- Aufbau der Arbeit

2. Stand der Forschung

- An welches Wissen/welche Forschung knüpft die Arbeit an? Einstiegliteratur identifizieren
- Literaturrecherche: Google Scholar, Web of Science, Swiscovery, ...
 - 📖 Ab S. 27 Backhaus & Tuor (2008)
 - 📁 Tipp: Literaturverwaltungsprogramme verwenden wie z.B. Mendeley, Zotero, Citavi
- Die für die Forschungsfrage relevante Literatur zusammenfassen (welches sind die zentralen Ergebnisse?), Beziehung zum Thema der Arbeit herstellen und die einzelnen Forschungsergebnisse/Theorien miteinander in Verbindung bringen
 - 📁 Tipp: Für die Arbeit relevante Ergebnisse sind bei wissenschaftlichen Artikeln meistens bereits im Abstract oder dann in der Conclusion zu finden
 - 📖 Ab S. 137 Kruse (2018)
- Forschungslücke: Welche Frage kann die bisherige Forschung nicht beantworten? Was ist jedoch relevant zu wissen? Warum ist es relevant zu wissen?

3. Theoretischer Rahmen

- Schlüsselbegriffe erklären und definieren
- Relevante Konzepte und Theorien anhand von Literatur erklären und definieren
- Dient der optimalen Unterstützung der Forschungsfrage

4. Fragestellung und Zielsetzung + Unterfragen und Hypothesen (falls relevant)

- Unterfragen anhand der Forschungslücke und des identifizierten (gesellschaftlichen) Problems ableiten
- Hypothesen: die Hypothese bezeichnet eine Annahme, wie die Antwort auf die Fragestellung heissen könnte.
 - Hypothesen herleiten: Wie kommt man zu diesen Hypothesen? Bezug zu bestehenden Forschungsergebnissen/Alltagsbeobachtung?
 - 📖 S. 15 Backhaus & Tuor (2008)

5. Methodologie

- Wie bin ich vorgegangen, um zu den Resultaten zu gelangen? Methodologischer Ansatz sowie konkrete Schritte nennen: "Kochrezept"
- Auswahl Begründen: Warum dieser Ansatz? Warum diese Methode? Warum diese Fallstudie? Warum diese Analysetechnik? Warum diese Interviewpartner*innen?
- Reflexion der eigenen Positionalität im Forschungsprozess
- Methodenbücher konsultieren
 - 📖 Zum Beispiel: Wintzer (ed.) (2016). Qualitative Methoden in der Sozialforschung. Forschungsbeispiele von Studierenden für Studierende. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.
 - 📖 Flick (2014). Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
 - 📖 Backhaus et al. (2011). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer

6. Resultate

- Sachliche, möglichst objektive Abhandlung der erhobenen Daten
- Systematisches Vorgehen bei der Analyse der Ergebnisse
- Sinnvolle Strukturierung anhand der Forschungsfragen oder Hypothesen, thematisch (kommt auf die Daten/Forschungsfrage, etc. an)

7. Diskussion und Synthese der Resultate

- Inwiefern beantworten die Resultate die Forschungsfrage?
- Hypothesen bestätigen oder verwerfen
- Interpretation und Verknüpfung der Resultate
- Wie ergänzen/kontrastieren die Resultate die bestehenden Forschungsarbeiten/Theorien zu diesem Thema?

8. Schlussfolgerung und Fazit

- Zusammenfassung der wichtigsten Resultate. Was ist der eigentliche Erkenntnisgewinn?
- Kritische Reflexion der Methode und Resultate
- Vorschläge für zukünftige Forschung

Bibliographie

- 📖 Zitierweise einheitlich in der ganzen Arbeit
- 📖 Merkblatt Zitieren/Paraphrasieren des Propädeutikums
- Ab S.59 Backhaus&Tuor (2008), ab S.138 Kruse (2018)

Anhang

- ggf. Interviewleitfaden, Karten, etc.
- Erklärung zur selbständigen Verfassung der Arbeit

Forschungsarbeiten in der Unit Wirtschaftsgeographie